

Hessen-Darmstädtische Landzeitung.

Donnerstag, den 22. April 1802. N^o. 48.

Ausländische Nachrichten.

Wien, vom 13. April.

Se. K. H. Erzherzog Karl geht nebst dem Staatsrath Jaszpender mit zum ungarischen Landtag. Der letztere wird wahrscheinlich das ungarische Jndigenat erhalten.

Die Königin von Neapel ist am 8ten d. zum zweitemal operirt worden.

München, vom 14. April.

Allen kurfürstlichen Moosgründen ist gänzliche Zehndfreiheit zugesichert worden, wenn auf denselben förmliche Kolonien oder Landwirthschafts- und Wohngebäude angelegt werden.

Da es noch immer Staatsdiener giebt, welche durch schändliche Besiedlichkeit ihren Stand und Charakter herabwürdigen, so sind die Vorgesetzten sämtlicher Kollegien und Landesstellen durch einen kurfürstlichen Befehl aufgefordert worden, gegen dieses staatsverderbliche Uebel mit unaufgezeigter Aufmerksamkeit zu wachen, und die pflichtvergeßenen Staatsdiener der Justiz zu entdecken, damit sie nach Maasgab ihrer Verbrechen gestraft werden können.

Mayland, vom 9. April.

Nach einer eben erschienenen weitläufigen Polizeiordnung sind die Pässe der Fremden vielen Formalitäten unterworfen worden.

L o n d o n vom 11. April.

Seitdem die Einkommen-Taxe aufgehoben ist, sind viele Personen öffentlich bei uns reich geworden. Personen, die bisher sagten, daß sie nur ein paar hundert Pfund Einkünfte hätten, sagen jetzt laut, da die Taxe abgeschafft ist, daß sie deren einige tausend haben.

Durch das wird, zum Lord Melville erhoben, ins Oberhaus gehen.

Der Prinz von Wallis hat, (welches noch nie der Fall war) eine Einladung des Lord Mayor, den Ostermontag in der Mairie zu Mittag zu speisen, angenommen.

Die Schulden des Hrn. Pitt, welche Depositionsblätter auf 30,000 Pf. St. angeben, sind nun alle bezahlt worden.

Zu Portsmouth hatte ein Zäuner bei der Friedensfeier vor seinen illuminirten Fenstern schwarzen Flor gehängt.

Nach dem Schuldentilgungsplan des neuen Ministers werden dieselbe binnen 45 Jahren ganz getilgt seyn, selbst wenn man während dieser Zeit noch genöthigt seyn sollte, 100 Millionen zu borgen.

Unser Waarenabsatz nach Frankreich und Holland, besonders nach dem letzten Lande, vermehrt sich beträchtlich. Zucker, Kaffee und Indigo sind in ansehnlichen Parthien nach Rotterdam und Amsterdam verladen worden. Unser Handel nach der Elbe ist noch beträchtlich. — Man versichert, daß mehrere unserer Transportschiffe zur Uebringung franz. Truppen nach St. Domingo von der franz. Regierung gemiethet worden sind.

Man sagt, daß vor einiger Zeit ein Engländer von Bedeutung in Paris verhaftet und nachher deportirt worden sei, weil man unter seinen Papieren eine Abschrift der geheimen Artikel des Luneviller Friedens gefunden.

Berlin, vom 10. April.

Vermöge eines Vertrags mit Rußland sind 50 Uebelthäter nach Sibirien in einen sehr entvölkerten Theil dieses Landes gesandt worden. Der König zahlt bis an die Grenze für jeden Kopf 50 Thaler.

S a a g, vom 16. April.

Die Franzosen sind im Begriff die seeländische Inseln zu verlassen, wo ihnen das Klima vielen Schaden zugefügt hat.

Brüssel, vom 16. April.

Der Kurierwechsel zwischen Paris und London ist noch so häufig, wie während den Unterhandlungen in Amiens, wahrscheinlich wegen des Handelsstrakats.

